



## Interpellation

### 40/11 betreffend Zukunft der Fernwärme AG

Gemäss Definition wird Fernwärme in einer Kehricht-, Holzschnitzel-, Verbrennungs- oder Kläranlage oder einem Heizkraftwerk erzeugt und dann über ein Rohrleitungsnetz den Bezüchern zum Heizen und zur Warmwasser-Aufbereitung zugeleitet. Die Gemeinde Emmen hat 1998 zusammen mit dem Emmen Center, dem Kanton Luzern und REAL (damals noch GKLÜ) die Fernwärme Emmen AG gegründet und führt diese Unternehmung als Mehrheitsaktionärin. Gemäss Handelsregisterauszug bezweckt diese Firma die Erstellung und Betrieb eines Fernwärmenetzes im Raum Emmen und vor allem auch die Versorgung der angeschlossenen Bezücker mit Fernwärme, welche primär durch Nutzung von Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlage Luzern erzeugt wird. Über die KVA werden zur Zeit die beiden Fernwärmenetze des Kantonsspitals Luzern und der Fernwärme Emmen beheizt.

In Planung ist die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Über den Aufragen soll zusätzlich die Schulanlage Gersag, das Verwaltungsgebäude und Säle Gersag sowie der Panoramapark angeschlossen werden.

Die KVA wird in absehbarer Zeit den Standort Ibach aber verlassen und zusammen mit weiteren Partnern im Projekt Renergia eine neue Kehrichtverbrennungsanlage in unmittelbarer Nähe der Perlen Papier erstellen. Es stellt sich daher die Frage, von welcher Wärmeerzeugungsanlage die Fernwärme Emmen in Zukunft beliefert werden kann.

Für die FDP. Die Liberalen steht die Förderung der Energieeffizienz im Mittelpunkt ihrer Energiepolitik. Daneben gilt es die Ressourcen zu schonen und schädliche Emissionen zu vermindern. Trotzdem müssen wir den Weiterbestand der Fernwärme AG in der heutigen Form kritisch betrachten und müssen bereit sein, optimale Lösungen für die Gemeinde Emmen auszuarbeiten. Deshalb bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Strategie verfolgt die Gemeinde Emmen mit ihrer Mehrheitsbeteiligung an der Fernwärme Emmen AG?
2. Welche Szenarien für den Wärmebezug bestehen für die Zeit nach dem Wegzug der KVA Ibach nach Perlen?
3. Wie wird sichergestellt, dass die Fernwärme Emmen AG ihren Lieferungsverpflichtungen nachkommen kann?
4. Wie und zu welchen Konditionen können Bezücker aus dem Wärmeverbund auszusteigen?
5. Kann die Fernwärme ohne den ‚Gratisbrennstoff‘ Abfall noch wirtschaftlich betrieben werden?
6. Welche Auswirkungen haben die Veränderungen (Wegzug KVA; neuer Wärmelieferant) auf die künftigen Energiekosten?

7. Können für die Gemeinde Emmen wichtige Verbindungsleitungen ganz von der Gemeinde Emmen übernommen und aus der Fernwärme Emmen AG herausgelöst werden?
8. Wer entscheidet über Ausbau, Anschluss und Kostengestaltung der Installationen?

Emmenbrücke, 9. Juni 2011

Namens der FDP Fraktion

Thomas Barbana

Markus Nideröst